

Beschluss des 24. Deutschen Tierärztertages, 20. Oktober 2006 in Baden-Baden

Tierschutz – Impfen statt „Keulen“

Der 24. Deutsche Tierärztertag fordert Politik und Verwaltung auf, in der Tierseuchenbekämpfung ethische Grundsätze des Tierschutzes zu berücksichtigen.

Hintergrund dieser Forderung sind die massenhaften Tötungen gesunder Tiere im Zusammenhang mit Seuchenzügen in Deutschland und der EU.

So mussten aufgrund der bisherigen Tierseuchenbekämpfungspolitik der EU allein in Deutschland bei der Bekämpfung der klassischen Schweinepest von 1993 bis 2006 mehr als 2,5 Millionen Schweine getötet und vernichtet werden und hiervon 1,3 Millionen gesunde Schweine aus Gründen der Marktstützung.

Der 24. Deutsche Tierärztertag fordert zur Verhinderung unnötiger Tötungen die zeitnahe Umsetzung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse der Diagnostik und Impfung in die Rechtsetzung der EU.

Ein solcher Paradigmenwechsel setzt voraus:

- Die Anerkennung der neuesten Untersuchungsmethoden bei der Tierseuchenbekämpfung durch die EU und internationale Gremien.
- Die Entwicklung eines Vermarktungskonzeptes für Produkte von gesunden Tieren aus Seuchengebieten und die entsprechende Aufklärung der Öffentlichkeit.
- Entwicklung eines Tierseuchen-Bekämpfungskonzeptes unter Einbeziehung der Impfung mit Einräumung von Sicherheitsgarantien und die Hinterlegung in Brüssel.

Die Bundesregierung wird gebeten, sich bei der EU-Kommission und internationalen Gremien für eine Akzeptanz dieses Paradigmenwechsels einzusetzen.